

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 60 (1918)

**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Neue Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Gregg, J., M'Guire, F. X., Glover, G. J., Gillespie, A und Gregory, G.** Vesikuläre kontagiöse Stomatitis. Amer. Journ. Vet. Med. 12, 1917, S. 221. Ref. Vet. Review 1, 1917, S. 246.

Die Verfasser beobachteten mehrere tausend Fälle dieser Krankheit bei Pferden und Maultieren. Inkubationszeit von 1—3 Tagen. Krankheitsdauer 7—10 Tage. Die Krankheit hinterlässt Immunität. Aus Zungenblasen konnte ein Mikrokokkus gezüchtet werden, mit dem noch nach drei Monate langer künstlicher Züchtung die Krankheit erzeugt werden konnte. (Diese Experimente beweisen nicht die ätiologische Bedeutung des Kokkus, wenn keine Infektionsversuche mit Filtraten gemacht wurden. Ref.) W. F.

**Shaw, R. R.** Entfernung der zurückgehaltenen Plazenta durch Injektion von Salzlösung in die Plazentagefäße. Journ. Americ. Vet. Med. Assoc. 51, 1917, S. 60. Ref. Vet. Review 1, 1917, S. 258.

Eine grössere Menge (8 l) von physiologischer NaCl-Lösung wird durch eines der Nabelgefäße in die Plazenta eingespritzt. Durch die Anfüllung mit Flüssigkeit löst sich die Nachgeburt und ausserdem werden Uteruskontraktionen angeregt. W. F.

## Neue Literatur.

**Kompendium der speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte.** Von Eugen Fröhner, Dr. med. und Dr. med. vet. h. c., Geh. Regierungsrat und Professor, Direktor der medizinischen Klinik der k. tierärztlichen Hochschule in Berlin. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke, 1918. Preis broschiert 12 M.

Die Fröhner'schen Werke geniessen den Ruf grosser Klarheit und wohlthuender Knappheit in der Darstellung. In besonders prägnanter Weise treten diese Vorzüge nun gerade beim vorliegenden Kompendium zutage, von dem bereits eine Übersetzung ins Spanische und Englische erschienen sind.

Auf 283 Seiten behandelt der Verfasser in übersichtlicher Weise die wichtigsten inneren Erkrankungen der Haustiere, wobei die Trennung in zwei Teile durchaus zweckmässig erscheint.

Im ersten Teil werden die Organkrankheiten besprochen, so die Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Leber, des Bauchfells, der Nieren (inkl. Hämoglobinurie des Pferdes und Rindes), der Geschlechtsorgane, Atmungsorgane, des Herzens, Blutes und Stoffwechsels, des Nervensystems, der Bewegungsorgane und der Haut. Im zweiten Teil sind die Infektionskrankheiten des Pferdes, Rindes, Schweines, Schafes, Hundes, sowie des Geflügels und der Bienen gesondert abgehandelt.

Überall sind die reichen Erfahrungen des Krieges verwertet worden. Neu aufgenommen ist je ein Kapitel über das Maltafieber und die Serumkrankheit. Aetiologie, anatomischer Befund, Symptome, Prognose, Verlauf, Therapie usw. sind in den einzelnen Kapiteln nach ihrer Wichtigkeit berücksichtigt.

In bezug auf die Therapie gehört Fröhner zu den Skeptikern; in sehr sorgfältiger Auswahl empfiehlt er nur wirklich bewährte Behandlungsmethoden.

Das Werk bildet eine wertvolle Bereicherung der tierärztlichen Literatur, weil es jedem Ratsuchenden die Möglichkeit gibt, sich in Kürze über einzelne Fragen rasch und zuverlässig zu orientieren. Eine spezielle Empfehlung ist überflüssig. *E. W.*

---

## Personalien.

### Eidgenössische Fachprüfungen.

In Bern bestanden im Juli 1918 die tierärztliche Fachprüfung die Herren

Brun, Josef, von Dagmersellen (Luzern),

Kuhn, Albert, von Dottikon (Aargau),

Lehmann, Werner, von Langnau (Bern),

Traber, Theodor, von Warth (Thurgau).

---